Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.

(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 34. Montag, den 27. April 1812.

Berlin, vom 21. April.

Vorgestern ging der Russisch-Kaiserl. Gesandschafts-Secretair, Baron v. Serdobin, als Courier von Petersburg kommend, hier durch nach Paris.

Königsberg, vom 12. April.

Unsere Zeitung enthält heute folgenden mit einem * bezeichneten Artikel: „Es hat sich im Publikum, vielleicht durch Speculanten, die Nachricht verbreitet, daß sich in kurzem bedeutende Armeekorps diesseits der Weichsel aufstellen würden; aus sichern Quellen weiß man aber, daß dieses nicht der Fall sein wird, und man kann offiziell versichern, daß noch vielweniger die Rede davon ist, daß fremde Truppen oder überhaupt eine starke Einquartierung nächstens nach Königsberg oder Memel kommen werde."

Von Magistratswegen ist bekannt gemacht: daß jetzt 8 namentlich aufgeführte Stipendien zu vergeben sind. (Es wäre in mancher Rücksicht sehr wünschenswerth, daß von allen Stipendien öffentliche Auskunft gegeben würde.)

Copenhagen, vom 31. März.

Se. Majestät haben am 23sten October 1811 und am 27sten Januar und am 7ten März 1812 allergnädigst geruhet, die Gage aller Beamten, welche ihren Gehalt in Dänischem Gelde erhalten, so zu erhöhen, daß ihre Einkünfte mehr mit den jetzigen Preisen aller Dinge in Verhältniß stehen. Diese Vermehrung besteht darin, daß von den ersten 1000 Rtlr. 25 Proc. oder $\frac{1}{4}$, und von allem, was diese Summe übersteigt, 20 Proc. oder $\frac{1}{5}$ in Dänischem Courant nach dem Werth von Speciesmünze ausgezahlt werden sollen. Diese Erhöhung der Besoldung beginnt von dem letzten 28sten Januar an. Die Finanz-Casse-Direktion ist allein autorisirt, die Summe zu bestimmen, welche jeder Beamter nach dieser Berechnung zu erwarten hat.

Copenhagen, vom 11. April.

Schiffe, welche aus Liebau, Riga, Reval und Kronstadt hier ankommen, bringen die Nachricht mit, daß die dort vorhandenen Vorräthe in das Innere von Rußland gebracht werden, daß an dem Flusse Memel (Niemen) viele russische Truppen ankommen, und daß in Petersburg der Befehl gegeben worden sei, die Linien- und Scheerenflotte auszurüsten.

Kassel, vom 15. April.

Das erste Chevaulegers-Regiment hat sich bei einem Gefechte, das zu Siguenza, in Spanien, den 7. Februar dieses Jahres, statt hatte, und dessen Resultat die gänzliche Aufreibung einer Bande von 3000 Mann, welche l'Empecinado kommandirte, und die Wiederherstellung der Ruhe in der Provinz Guadalaxara war, mit neuem Ruhme bedeckt. Der General Marquis von Riomilanos, welcher bei diesem Gefechte kommandirte, giebt in einem noch an demselben Abend an den Obersten v. Stein gerichteten Briefe, der Unerschrockenheit dieses Regiments das ehrenvollste Zeugniß, und schreibt den glänzenden Chargen, die es gemacht, einen Theil des erfochtenen Erfolgs zu. Eine feindliche Fahne ist von dem Chevauleger Mühe erobert worden.

München, vom 9. April.

In Baiern ist ein neues Conscriptionsgesetz erschienen. Alle Jünglinge ohne Unterschied des Standes sind vom 19ten bis vollendeten 23sten Jahre der Conscription unterworfen, und müssen sich zum Eintragen in die Listen melden, sonst verlieren sie das Recht zum Loosen, oder einen Stellvertreter zu liefern, und werden bei den jährlichen Rekrutirungen gleich eingereiht. Dabei gehen die freiwilligen Werbungen doch ohne Handgeld fort, ebenfalls für eine 6jährige Dienstzeit, und auch Jünglinge, die noch nicht das erforderliche Alter, aber sonst die gehörige Größe und Stärke haben, können schon früher, vor dem 19ten Jahre, eintreten. Sind die Freiwilligen gebildet und von guter Erziehung, so soll auf ihre weitere Beförderung Rücksicht genommen werden. Conscribirte, die zu Straf- u. Arbeitshausarrest verurtheilt worden, sind als Unwürdige aus der Liste zu streichen.

Wien, vom 11. April.

Von Jemand, der unbekannt bleiben will, sind dem kommandirenden Generale in Nieder-Oesterreich, Feld-

marschall, Herzoge v. Würtemberg, 2000 Gulden zur Ergötzung der hiesigen Garnisons-Mannschaft am heiligen Oster-Sonntage zugekommen, und nach der edlen Absicht des Gebers gehörig vertheilt werden.

Wien, vom 12. April.

Es sind neuerdings verschiedene Infanterie- und Kavallerie-Regimenter zu der Observazionsarmee beordert worden.

Der Gymnasialrektor Magda zu Neusohl in Ungarn, hat ein Program herausgegeben, worin es unter andern heißt, die Herabsetzung des Papiergeldes hat auf das Kirchen- und Schulwesen in Ungarn einen unbeschreiblichen Einfluß. Alles drängt sich zum Ackerbau, zu Handwerken, zum Handel, um nicht im gelehrten Stande hungern zu müssen. In kurzer Zeit muß sich ein totaler Mangel an Pastoren, Professoren und Schullehrern ergeben. Alle Fundationsbeiträge sind durch das Dekret vom 20. Februar 1811 auf wenig reduzirt. Die Schüler, durch den Anblick ihrer darbenden Lehrer gewarnt, lenken ihren Sinn vom Studiren ab. Der darbende Lehrer wird obendrein noch von den andern, besser lebenden Ständen verachtet.

Frankfurt, vom 13. April.

Der Hr. Graf v. Gottorff ist gestern, von Bruchsal, wo sich seine ehemalige Gemahlin aufhält, kommend, hier eingetroffen.

Vom Main, vom 11. April.

Durch anhaltende Regengüsse ist der Main dermaßen angeschwollen, daß er aus seinen Ufern getreten ist, und zu Frankfurt alle an demselben gelegene Meßbuden und Läden ausgeräumt werden mußten, was für die Kaufleute, besonders für diejenigen, welche mit Metallwaaren handeln, ein großer Schade ist. Die Frankfurter Messe ist daher um 14 Tage verlängert worden. Noch am 6. April war der Mainstrom im Steigen. Viele Waaren sind ganz und gar verdorben, andere müssen unter dem Preise verkauft werden.

Durch Stuttgardt reisten am 7ten zwei französische Couriere, einer nach Wien, der andere nach Constantinopel.

Das Gerücht von einem Friedensschlusse zwischen Rußland und der Pforte, das sich am 1sten April in Wien verbreitet hatte, war, wie die Augsburger Zeitung sagt, am 5ten noch ohne alle Bestätigung.

Aus der Schweiz, vom 28. März.

Folgendes sind die wesentlichsten Bestimmungen der, an die Stelle der im Jahr 1803 geschlossenen Militärkapitulation zwischen Frankreich und der Eidgenossenschaft, jetzt eintretenden neuen Konvenzion. Frankreich unterhält vier Schweizerregimenter, zusammen 12000 Mann, den Generalstaab ungerechnet. Jedes Regiment besteht aus 3 Kriegsbataillons, einem halben Depotbataillon und einer Artilleriekompagnie. Das Bataillon besteht aus 6 Kompagnien von 140 Mann jede, nemlich 1 Grenadier, 1 Voltigeurs- und 4 Füsilierkompagnien. Die Organisation, der Sold, und andere Begünstigungen, sind denen der französischen Truppen gleich. Nach diesen haben die Schweizer neben den übrigen Bundestruppen, den durch die Anziennität zu bestimmenden Rang. Die durch die Redukzion von 16,000 auf 12,000 Mann außer Aktivität gesetzten Offiziers, behalten Rang und Gehalt, bis sie wieder in neue Aktivität treten. Die Rekruten müssen 20 bis 40 Jahre alt seyn und 5 Fuß 2 Zoll haben, die Voltigeurs 4 Fuß 9 Zoll. Die Anwerbung geschieht auf vier Jahre. Die Wiederanwerbung ungerechnet, verpflichtet sich die Bundesgenossenschaft, zum Unterhalt der Regimenter jährlich 2000 Mann neuer Rekruten, und zur Zeit von Kriegen in Italien oder Deutschland noch 1000 Mann mehr zu liefern, überdies die Deserteurs auf eigne Kosten zu ersetzen; von der Zeit an, wo sich keine Schweizer mehr in andern fremden Diensten befinden, (aus welchen sie überall sollen zurückgerufen werden), wird dieser Ersatz der Deserteurs der Schweiz nur allein während der zwei ersten Dienstjahre der Truppen obliegen. Frankreich bezahlt 130 Franks Anwerbungsgeld für jeden Rekruten und die auf Urlaub sich befindenden Offiziers können von den Kantonsregierungen zum Behuf der Werbungen gebraucht werden. Der Dienst der Schweizer-Truppen beschränkt sich auf Europa und auf die dazu gehörigen Inseln. Zur kaiserlichen Garde können durch künftige Bestimmungen Grenadierkompagnien gezogen werden. Die Stelle des Generalobristen der Schweizer-Truppen ist beibehalten, und es sollen zwei Brigadegenerale ernannt werden. Die eigene Gerichtsbarkeit bleibt. Die frühere Bestimmung, welcher zu Folge zwanzig Plätze in der politechnischen Schule den Schweizern geöffnet bleiben, ist ebenfalls in die neue Kapitulation übergetragen. Diese wird auf 25 Jahre geschlossen, und die Ratifikazionen derselben sollen, spätestens zwanzig Tage nach ihrer Unterzeichnung, in Paris ausgewechselt werden.

Petersburg, vom 23. März.

(Aus der Hofzeitung.)

Alle unsre Infanterie-Garde-Regimenter sind nun ausmarschirt.

Se. Maj. gaben den Großfürsten Konstantin, dem Kommandeur des Leibgarde-Ismailowschen, dem des Leibgarde-Lithauschen Regiments, und allen Oberoffizieren, für den vollkommen guten Zustand, in welchem diese Regimenter am 19ten aus St. Petersburg gerückt sind, Ihre Zufriedenheit zu erkennen, und verliehen allen von unterm Range ein Pfund Fleisch, ein Glas Brantwein und einen Rubel auf den Mann. Hierbei verblieben Se. Majestät von dem feurigen Streben dieser Regimenter nach großen, ihrem ausgezeichneten Namen entsprechenden Thaten, wie nicht weniger davon überzeugt, daß das aus so auserlesenen Kriegern zusammen gesetzte Lithausche Regiment sich durch seine Handlungen der Ehre würdig beweisen wird, die es gleich zu Anfange seiner Existenz erhalten hat, indem es dem angesehenen Korps der Leibgarde einverleibt wurden. Eine gleiche Spende erhielten das Preabrashenskische und Semenowsche*) Regiment, welche am 21sten aufgebrochen waren.

---

*) Das Preobrashenskische, Semenowsche u. Ismailowsche Regiment sind die alten Garderegimenter, welche Peter der Große selbst, nachdem er die Strelzi aufgehoben hatte, stiftete und nach 2 in der Nachbarschaft von Moskau gelegenen kaiserlichen Pallästen, und dem Hofe Semenowskoj benannte. In Preobrachenskoi war es wo Peter zuerst eine Kompagnie von 50 Jünglingen bildete, welche die Poteschnii, Spielgesellen, des jungen Czars hießen, und unter denen er selbst vom Tambour an diente. Da sich mit der Zeit mehr junge Edelleute zu diesem Corps begaben, so wurde ein Theil davon nach dem Dorfe Semenowskoi verlegt. Sie wurden der Stamm der neuen russischen Armee, und spielten in der Folge bei den in Rußland eintretenden Revoluzionen, einigemal die Rolle der Prätorianer, die unter den römischen Kaisern öfters das Reich gaben und nahmen.

Der beim ehemaligen Korps des Prinzen Condé gestandene Kapitain de Nasse, ist mit demselben Range in russ. Dienste genommen; er wird bei der Armee stehen und sich bei den Truppen unter dem Kommando des Generals von der Infanterie Fürsten Bagration befinden.

Am 21sten dieses haben S. Majestät, die Kaiserin, die Großfürsten Nicolai und Michail und die Großfürstin Anna Pawlowna, nach christlicher Pflicht, in der kleinen Kirche des Winterpalais das heilige Abendmahl zu empfangen geruhet.

Der verabschiedete Rittmeister Wolodimirow hat über zwei und vierzig tausend Rubel zum Besten der im St. Petersburgischen Kreise, auf der Uljanke, befindlichen Kirche Peters des Metropoliten, verwandt.

Mehrere Personen haben Medaillen und Orden erhalten, für die reiche Unterstützung, welche sie öffentlichen Schulen gewidmet, z. B. gab der Adelsmarschall Mark 20,000 Rubel zum Bau eines Schulhauses in Alexandrowsky. Auch der Donische Kosack Schramkow hat auf die Schule in der Stanitza Oxai, seit 1806 an 5000 Rubel verwandt.

Demjenigen, der nach dem Versuch des Akademikers Kirchhof, aus Stärke auf die wohlfeilste Art Zucker bereitet, und 10 Pud zur Probe nebst Beschreibung seines Verfahrens einschickt, sind 10,000 Rubel Prämien versprochen worden.

Der Behauptung, daß das schwarze Meer höher sey, als das caspische, wird jetzt in unserer Zeitung widersprochen, weil der Manisch eben so weit wie der Kur laufe und ins schwarze Meer falle. Das Terrain wird also nivellirt werden müssen, wenn man die wahre Beschaffenheit ergründen will.

Petersburg, vom 31. März.

Der General aus schwedischen Diensten, Armfeld,*) ist als General von der Infanterie in russische Dienste genommen; er wird sich bei Sr. Majestät dem Kaiser befinden.

Der verabschiedete Generalmajor Prevot de Lumian ist wieder in Dienst genommen, und wird sich bei der gelehrten Komität des Kriegsdepartements im Ingenieurfache befinden. Der Generallieutenant und Kriegsgouverneur von Reval, Prinz August von Oldenburg, ist hier angekommen, und zu Riga ist, auf Vorstellung des Kriegsgouverneurs, die Polizei, wegen der bisher damit verbundenen Mängel, dem Magistrat abgenommen, und einem besondern Kollegio übertragen worden, für welches 49282 Rubel in Assignation ausgesetzt sind.

Bei dem Departements des Kriegsministeriums sind, nach der neuen Einrichtung zu Direktoren ernannt: 1) beim Artillerie-Departement, der Generallieutenant Baron Möller-Sakomelskji; 2) beim Ingenieur-Departement, der Generallieutenant Oppermann; 3) beim Ingenieur-Departement, der Generallieutenant Werderewskji; 4) beim Kommissariat-Departement, der Generallieutenant Tatischew; 5) beim Proviant-Departement der Generalmajor Lava; 6) beim Medizinal-Departement, der Etatsrath Wylie. Zu den bei dem Kriegsminister errichteten Stellen sind ernannt: 1) beim Kriegsrath, zu Mitgliedern der Generallieutenant Fürst Gortschakow 1, der Generallieutenant Fürst Salagow, und der Generalmajor Milowanow; 2) bei der gelehrten Komität, zum Präsidenten der Artillerie-Generalmajor Gogel; 3) bei der allgemeinen Kanzlei des Kriegsministers zum Direktor der wirkliche Etatsrath Bisoeitsch.

Constantinopel, vom 25. Februar.

Seit der Ankunft eines Tatars von den türkischen Bevollmächtigten in Bukarest und den hiedurch veranlaßten außerordentlichen Rathsversammlungen, ist alle Hoffnung einer Aussöhnung mit Rußland gänzlich verschwunden. Unter den Mitgliedern des Divans herrschte nur eine Stimme über die Unannehmbarkeit der von Rußland gemachten Vorschläge; und der Mufti erklärte, daß er unmöglich sein Fetiva oder gesetzliche Einwilligung zu einem Frieden unter so unzuläßlichen Bedingungen, als das russische Ultimatum enthielte, ertheilen könnte.

Zufolge dieses Entschlusses werden die Rüstungen mit verdoppeltem Eifer betrieben. Zur Deckung der Kriegskosten soll die Hälfte der Einkünfte eines Jahres von allen Mukataas, Malikanes und Arpaliks, (Nutznießung der den Großen des Reichs überlassenen Krongüter) verwendet, und überdieß auch von den im Umlaufe befindlichen 12percentigen Staats-Obligationen (Tchims), ein Theil der jährlichen Zinsen als ein gezwungenes Darlehen zurückbehalten werden.

Der in Adrianopel befindliche Hafzy Aly Pascha hat sich, auf Befehl der Pforte, und ungeachtet der rauhen Jahrszeit, am 14. d. M. in Marsch gesetzt, um dem Großwesir einige Truppen-Verstärkungen nach Schumna zuzuführen. Zu gleicher Zeit erhielt Malik Pascha von Pristina (in Servien) den Auftrag, sich mit dem Statthalter von Bosnien in Einverständniß zu setzen, um, sobald es die Jahreszeit erlauben wird, gegen die Servier vorzurücken. Verfügungen gleicher Art sind auch an andere Befehlshaber erlassen worden.

Konzert-Anzeige.

Der Anfang der für den 1sten May angekündigten Aufführung von Haydens Schöpfung ist, dem Wunsche mehrerer gemäß, nicht um 6 Uhr, sondern um halb vier Uhr.

Stargard den 24sten April 1812. Haack.

Fortepiano's zu verkaufen in Stargard.

Einige so eben angekommene sehr schöne Fortepiano's sollen, wegen baldiger Abreise eines fremden Künstlers, sehr billig verkauft werden, vor dem Wallthor im schwarzen Adler bey Hrn. Haase. Stargard den 25. April 1812.

Verlobung.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter, Johanne Charlotte Julie, mit dem Regierungs-Assessor und Justiz-Commissarius Cosmar allhier, zeige ich meinen Verwandten und Freunden ergebenst an, und bin von ih-

---

*) Es ist dies der bekannte Armfeld, der in Schweden eine so abwechselnde Rolle gespielt hat. Ungeachtet er an dem Aufstand der Armee, die 1788. gegen Rußland zu streiten, sich weigerte, Theil zu haben, für verdächtig gehalten wurde, erwarb er sich doch das Vertrauen Gustavs 3. in hohem Grade. Unter der Regentschaft aber fiel er in Ungnade und der damalige Herzog von Südermanland verlangte sogar von dem Hofe von Neapel die Auslieferung des Generals, die aber nicht erfolgte, worauf Armfeld sich nach Rußland begab. Gustav Adolph rief ihn beim Antritt seiner Regierung zurück, und bei der Abdankung dieses Fürsten ging Armfeld wieder nach Rußland, unter dessen Herrschaft seine meisten in Finnland gelegenen Güter liegen.

rer Theilnahme überzeugt. Stettin den 20. April 1812.
Brede, Königl. Dänischer Consul von Pommern.

Meine Verlobung mit der Demoiselle Johanna Brede, ältesten Tochter des Königl. Dänischen Consul Herrn Brede, zeige ich, der gütigen Theilnahme gewiß, meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an. Stettin den 20sten April 1812.

Der Regierungs-Assessor, Justiz-Commissarius Cosmar.

Anzeigen.

Ich Unterzeichneter nehme mir die Freiheit, und empfehle mich einem hiesigen und in den umliegenden Gegenden hohen Publikum, was Zimmermalerey anbetrift, nebst Oehl- und Transparentenmalerey rc., nach dem neuesten Berliner, Wiener rc. Geschmack auf das dauerhafteste zu verfertigen, und verspreche die billigste und prompteste Bedienung. — Auch empfehle ich mich einem hiesigen hohen Publikum und benachrichtige hiermit, daß ich gesonnen bin, in meinem Logis in der Zeichen- und Malerkunst Information in allen Fächern und Manieren zu ertheilen. Der Preis des Unterrichts, zwey Stunden täglich, ist monatlich a Person 1 Rthlr. kl. Courant, auch bin ich erböthig, einige Stunden ausser meinem Logis zu geben, und verspreche meinen Scholaren, gründlich in kurzer Zeit die richtigsten und schleunigsten Fortschritte. Stargard den 7ten April 1812.

Maler Duppi, große Mühlenstraße No. 73.

Ein Handlungsdiener, der die Geschäfte auf einem Comptoir sowohl als in einer Detail-Handlung vorstehen kann, sucht baldigst ein Engagement; das Nähere hierüber wird unter portofreyen Briefen unter der Adresse H. B. die Zeitungs-Expedition in Stettin gefälligst nachweisen.

Lotterie-Anzeige.

Zur 9ten kleinen Geld-Lotterie, welche bestimmt den 28sten April gezogen wird, habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose abzulassen; ich nehme jede fremde Münzsorte nach ihrem Werth in Zahlung an, so wie ich selbige auch gegen hiesiges Geld einwechsele.

J. C. Rolin in Stettin.

Todesfälle.

Am 22sten d. M., Nachts um 2 Uhr, starb hieselbst nach vierwöchentlichem Leiden, welchem zuletzt die Kräfte erlagen, Sophie Auguste verwittwete Generallieutenantin Freifrau von der Goltz, geborne von Dacheröden, im 75sten Lebensjahre; nicht bloß von mir und meiner Familie als mütterliche Wohlthäterin, sondern von allen, die sie kannten, als eine der ersten Frauen ihrer Zeit verehrt. Schöningen bey Stettin am 24sten April 1812.

Carl v. Schierstedt,
Großneffe der Verstorbenen.

Am 22sten April d. J. starb unsere gute Mutter, die verwittwete Frau Kammersecretair Dieterich, geborne Oesterreich, an einem Nervenschlag, im 60sten Jahr ihres Alters. Wir machen diesen uns unersetzlichen Verlust in unserm und im Namen unserer abwesenden Geschwistere allen unsern Verwandten und Freunden hierdurch, unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen, ganz ergebenst bekannt.

Dieterich, Regierungs-Assessor. Philippine Dieterich.

Nach einem siebenmonatlichen Krankenlager starb gestern an Entkräftung, der Kaufmann Herr Johann Jacob Andreas Witte, im 59sten Jahre seines Lebens. Wir machen dies seinen entfernten Verwandten und Freunden ergebenst bekannt. Stettin den 24sten April 1812.

Die Comtoirgehülfen der Handlung
Christian Jacob Witte & Comp.:
J. G. Paulcke. A. H. Jordan. G. Holm.

Publikandum.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit den Kaiserl. Französischen Truppen werden, im Gefolge des aus dem Königl. Departement für die Gewerbe und den Handel im Ministerio des Innern anhero ergangenen Verfügung vom 24sten v. M., nachstehende Verhältnisse der französischen Maaße und Gewichte gegen die einländischen bekannt gemacht:

1000 Metres sind gleich 1498 Berliner Ellen,
oder 1736 Breslauer Ellen,
oder 3186 Rheinländischen Fußen.

Im Kleinen können sehr nahe zwey Metres mit drey Berliner Ellen verglichen werden.

Der Metre wird in zehn Decimetres oder hundert Centimetres eingetheilt.

1000 Hectolitres sind gleich $1827\frac{2}{3}$ Berliner Scheffel,
oder $1351\frac{1}{2}$ Breslauer Scheffel.

Im Kleinen können für einen Hectolitre ein Scheffel dreizehn ein viertel Metzen Berliner Maaß, oder ein Scheffel fünf und eine halbe Metze Breslauer Maaß gegeben werden.

Der Kilolitre enthält zehn Hectolitres, der Hectolitre wird eingetheilt in zehn Decalitres oder hundert Litres.

Die Stere Brennholz ist drey Zehntheile einer Klafter von 108 rheinländischen Kubikfußen, die aus dreifüßigem Holze sechs Fuß hoch und breit aufgesetzt wird. Demnach sind

1000 Steren gleich 300 vorbeschriebenen Klaftern,
oder $66\frac{2}{3}$ Berliner Haufen,
oder 90 Preußischen Achteln,
oder $64\frac{1}{3}$ Breslauer Stoß.

1000 Litres sind gleich $854\frac{1}{2}$ Berliner Quarten,
oder $1438\frac{2}{3}$ Breslauer Quarten.

Im Kleinen können sechs Berliner Quart oder zehn Breslauer Quart für sieben Litres gegeben werden.

1000 Kilogrammes sind $2134\frac{3}{10}$ Berliner Pfunde,
oder $2467\frac{1}{2}$ Breslauer Pfunde.

Im Kleinen kann der Kilogramme zu zwey Pfund vier ein viertel Loth Berliner Gewicht oder zwey Pfund funfzehn Loth Breslauer Gewicht gerechnet werden.

Der Myriagramme enthält zehn Kilogramme, der metrische Centner (Quintal metrique) enthält hundert Kilogrammes.

Der Kilogramme wird in zehn Hectogrammes oder hundert Decagrammes oder tausend Grammes eingetheilt. Stargard den 9. April 1812.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Domainen-Veräusserung.

Es ist die Absicht, das Vorwerk Wolkwitz, im Amte Verchen, im Wege der öffentlichen Licitation, zu verkaufen oder zu vererbpachten. Es liegt in einer angenehmen freundlichen Gegend, ist zum Theil mit einer Waldfläche umschlossen, in der Nähe Meckienburgs und zwar eine Meile von den Städten Stavenhagen und Malchin, 4 Meilen von Neu-Brandenburg, 1½ Meile von Demmin und 6 Meilen von Anclam. Es besitzt eine geschlossene und separirte Feldmark. Die Wirthschaftsgebäude befinden sich sämtlich in baulichen Würden, und der Acker, von welchem die Hälfte als sicherer Weitzenboden zu consideriren, ist in guter Cultur. Der Heugewinn ist im Durchschnitt 130 bis 140 Hoffuder. Dem Liebhaber würde die Nähe der Grammentinschen Forstgelegenheit zu vortheilhaften Acquisitionen von sehr gut bestandenen Waldflächen geben. Der hinter dem Wohnhause befindliche Garten gewährt durch die vielen Obstbäume einen zu berücksichtigenden Nutzen, und der erforderliche Feurungs- und Nutzholzbedarf ist in der Nähe zu erhalten. Das Vorwerk hat

an Acker	1910	Magd.	Morgen	145	[]Ruthen
— Wiesen	174	—	—	5	—
— Koppeln	190	—	—	64	—
— Gärten	9	—	—	91	—

in Summa einen Flächeninhalt von 2284 Magd. Morgen 125 []Ruthen und die Weidegerechtigkeit auf etwa 850 Morgen mit Laubholz bestandenen Forstgrund. Es wird gegenwärtig in zweymal 6 Schlägen bewirthschaftet, und entrichtet ausser bedeutenden Nebenausgaben incl. 1030 Rthlr. Friedr.d'or eine jährliche Pacht von 2483 Rthlr. 10 Gr. 11 Pf. Es werden gegenwärtig, ausser 50 Haupt Jungvieh

20 Pferde, 31 Ochsen, 70 Kühe, 5 Bollen und 800 Schaafe

gehalten, und würde dieser Viehstand bey dem guten Culturzustande des Vorwerks füglich noch vermehrt werden können. Der Licitationstermin zu diesem Guth wird den 4ten May d. J. angesetzt, und im Amte Verchen abgehalten werden, wo vor dem Termin auch die Bedingungen nebst den Veräusserungsplan zu jedermanns Einsicht ausliegen werden. Stargard den 21sten März 1812.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Da das vormalige Kämmereygericht, und nunmehr auch das bisherige französische Coloniegericht in Stargard gänzlich aufgelöset, und mit dem Stadtgerichte daselbst dergestalt vereinigt worden ist, daß das letztere die Rechtspflege über alle nicht eximirte Einwohner und Grundstücke in den Stargardschen Stadt-Eigenthumsdörfern, so wie über alle nicht eximirte dortige Coloniebürger und deren Grundstücke verwaltet, und zu diesem Behuf auch sämtliche Generalacten, Prozeß- und Vormundschaftsacten, die Testamente, das Hypothekenbuch, nebst den dazu gehörigen Grundacten und das Depositorium des aufgelöseten Kämmereygerichts, sowohl als des Coloniegerichts, übernommen hat; so wird dies hierdurch einem jeden, den es interessirt, zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht. Stettin den 16ten April 1812.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Guthsverpachtung.

Es soll das zum Nachlaß des verstorbenen Staatsministers von Thulemeyer gehörige Guth Groß-Küssow und das Vorwerk Margarethenhoff, beyde in Hinterpommern im Pyritzschen Kreise ohnweit Stargard belegen, von Johannis 1812 bis dahin 1818, an den Meistbietenden in Pacht überlassen werden. Es ist dazu ein Bietungstermin auf den 12ten May c. Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Ober-Landesgericht, vor dem Ober-Landesgerichtsrath Schulze angesetzt worden, zu welchem Pachtliebhaber eingeladen werden, so die erforderliche Caution bestellen können. Die Pachtbedingungen sind bey dem Guths-Vormunde, JustizCommissarius Ruth und in der Registratur des Königl. Ober-Vormundschafts-Collegii einzusehen. Stettin den 13ten April 1812.

Königl. Preuß. Pomm. Obervormundschafts-Collegium.

Bekanntmachung.

Der zum öffentlichen Verkauf des hiesigen herrschaftlichen ehemaligen Getreide-Magazingebäudes an der Oder auf den 7ten May d. J. angesetzte Termin wird, bewegender Ursachen halber, hiemit aufgehoben, und wird solcher erst am 12ten May d. J., Vormittags um Eilf Uhr, auf dem hiesigen Königl. Schloße abgehalten werden. Schwedt den 20sten April 1812.

Königl. Preuß. Domainen-Kammer.

Hausverkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 165 der Lastadie belegenen Lohgärber Göthelschen Hauses und des in demselben befindlichen Lohgerberkessels, gegen ein besonderes Gebot, ist ein abermaliger Bietungstermin auf den 12ten Junii dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Hasselbach angesetzt. Stettin den 6ten April 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Citation der Creditoren.

Auf den Antrag des dem abwesenden Müllergesellen Christian Schultz bestellten Curatoris, Schneidermeister Retzlaff, ist bey der vorhandenen Insufficienz der Masse, über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Schiffers Michael Friedrich Schultz, der erbschaftliche Liquidations-

proceß eröfnet worden; wir haben daher einen Liquidationstermin auf den 29sten Juny dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr auf der Gerichtsstube im Rathhause vor dem Deputirten, Herrn Stadtgerichts-Assessor Sturm, angesetzt, und laden alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche aus irgend einem Rechtsgrunde aus der Verlassenschaft des vorgedachten Schiffer Michael Friedrich Schultz Anforderungen zu haben gedenken, hiemit vor, in den angesetzten Termin ohnfehlbar in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel an Bekanntschaft der Herr Justiz-Commissionsrath Kreich und Herr Sekretair Sannier in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre vermeintlichen Forderungen gehörig zu liquidiren, die darüber in Händen habende Dokumente und Scripturen mit zur Stelle zu bringen, die etwa zu benennende Zeugen ihren Namen, Stand und Aufenthaltsort nach, genau und bestimmt anzuzeigen, und überhaupt ihre vollständige Vernehmung, entgegengesetzten Falls aber zu gewärtigen, daß die ausbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Cammin den 10ten März 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auctions-Anzeige.

Der Nachlaß des zu Klein-Rischow verstorbenen Predigers Brunnemann, bestehend in Porzellain, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubeln, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Wagen und Geschirre, Vieh und Vorrath zum Gebrauch, soll im Termin am 5ten und 6ten May d. J. Vormittages um 8 Uhr zu Klein-Rischow, so wie auch die zur Verlassenschaft gehörige zahlreiche Bibliothek am 8ten und 9ten May d. J. Vormittages um 8 Uhr auf dem Amte zu Pyritz, durch den Herrn Assessor Nürnberg, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden; wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Colbatz den 13ten April 1812.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt.
Vermöge Auftrags.

Bekanntmachung.

In Termino den 26sten May a. c. soll hieselbst die Activmasse des Tuchmacher Bernhard Fredersdorff unter dessen sich gemeldeten Creditores vertheilt werden; welches alle denen, so hieran ein Interesse zu haben vermeinen, nach Vorschrift der A. G. O. Th. I. Tit. 50. §. 7. bekannt gemacht wird. Rummelsburg den 18ten April 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Zu Milchow bey Cammin sollen in Termino den 9ten May dieses Jahres von da ab bis zum 1sten May 1814, Fünf und Zwanzig Stück Kühe öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden; Pachtlustige werden daher hierdurch aufgefordert, sich zu dem Ende am besagten Tage, des Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Milchow einzufinden. Cammin den 19ten April 1812.

Das Patrimonialgericht zu Milchow.

Guthsverpachtung.

Zur Verpachtung des Guths Reichenbach, bey Zachan in Pommern, wird hierdurch ein neuer Termin auf den 4ten May d. J. Vormittags 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst angesetzt; und können die wegen dieser Verpachtung entworfenen Bedingungen sowohl bey mir, als dem Sequester Spalding in Reichenbach, zuvor nachgesehen werden. Müggenhall den 11ten April 1812.

v. Trebra.

Wiesenverpachtung.

Den 11ten May d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der Wohnung des Förstwärters Hoffmann in Carlshoff bey Gollnow, die herrschaftlichen Wiesen der Blankenfeldschen Entreprisen, an die Meistbietenden auf Ein Jahr öffentlich verpachtet werden. Müggenhall den 18ten April 1812.

v. Trebra.

Jagdverpachtungen.

Nach der Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung von Pommern vom 17. Januar c., sollen im bevorstehenden Maymonathe die kleine Jagden auf den Feldmarken der Stettinschen Amtsdorfschaften Schwennenz, Stöben, Möhringen, Barnimslow, Neuenkirchen, Mandelckow, Boblin, Carow, Colbitzow und Rosow, auf welchen im Licitationstermin den 3ten Januar c., kein annehmliches Gebot abgegeben worden, nochmals zur Licitation gestellt werden. Der Termin dazu ist von mir auf den 6ten May c., Vormittags um 10 Uhr, in der Amtsstube zu Köstin anberaumet; welches denjenigen, so diese Jagden zu pachten geneigt seyn möchten, bekannt gemacht wird. Torgelow den 6. April 1812.

Meisner, interimistischer Districts-Forstmeister.

Zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Ein schon bekannt gemachtes, nicht weit von Stettin belegenes Guth benebst Inventarium und besäet, kann anderweitig auf Johanni d. J. verpachtet oder auch verkauft werden, und können sich Pachtliebhaber oder Käufer abermals bey dem Tuchapreteur Herrn Schröder in Stettin auf den Röddenberg No. 251 melden.

Verkaufs-Anzeige.

Ich wünsche den ältern Theil meiner hiesigen Besitzung zu verkaufen. Selbige besteht in einem Wohnhause, zwey Hofgebäude, einem Eiskeller, einem Lustgarten vor und einem sehr einträglichen Obst- und Küchengarten hinter dem Hause, nebst einer bey Bellinchen gelegenen Wiese. Mann kann diese Besitzung, welche sich zu einer Restauration oder Coffeehaus vorzüglich eignen würde, täglich des Nachmittags besehen und die sehr billigen Bedingungen erfahren. Auch wünsche ich die im andern Theile der Besitzung sich befindende Orangerie, welche selten schön, und einträglich ist, zu verkaufen. Züllchow den 10ten April 1812.

F. W. Lutze.

Steckbrief.

In der Nacht vom 7ten auf den 8ten dieses Monats ist in dem Hause des Schmidts Wulff im hiesigen Amtsdorfe Zarneckow, mittelst Einbruchs, ein bedeutender Diebstahl verübt. Allen Anzeigen nach sind drey Personen hiebey thätig gewesen, und nach den bisher erwachsenen Untersuchungsacten ist das Haupt dieser Diebesgesellschaft ein schon früherhin wegen Diebstahls aus schwedischen Diensten verjagter Unterofficier Kirchhoff. Ausser diesem ist noch ein Vagabonde Johann Krause und ein grobschwangeres Frauenzimmer Christina Müller, auch Lene Sophie Kirchhoff genannt, hiebey implicirt. Letztere beyde wurden in der Stadt Nienkalden, wo die Diebe

ein Ablager hatten, arretirt, sind aber, während die vorläufige Untersuchung von dem Stadtgerichte qua foro deprehensionis betrieben worden, dort entwichen. Der vormalige schwedische Unterofficier Kirchhoff hat aber noch gar nicht zur Haft gebracht werden können. Da nun alle Bemühungen, diese verdächtigen Personen in der Stelle wieder zur Haft zu bringen, bisher den erwünschten Erfolg nicht gehabt; so werden hiedurch alle Gerichts- und Polizeybehörden in subsidium juris et sub oblatione ad reciproca ersucht, jene 3 Vagabonden, deren Signalement nachfolgt, wenn sie sich in ihrem District betreffen lassen sollten, zur Haft zu bringen, wornächst wir solche unter Erstattung der Kosten anhero werden abholen lassen. Dargun den 31sten März 1812.

Herzogl. Mecklenb. Amtsgericht.

Signalement des Kirchhoff.

Soll mit Vornahmen Georg Friederich heißen, einige funfzig Jahre alt seyn, ist in Stralsund vor einigen Jahren wegen Diebstahls ausgepeitscht, und aus dem Militair weggejagt, er geht oft allein als Altflicker auf dem Lande umher, giebt sich auch andere Namen, z. B. Christian Heidtmann, will auch im Preußischen Militair gedient haben, und bey Lübeck gefangen seyn, oft hat er aber seine Frau auch bey sich, die bettelt. Er ist groß und breitschultrig, hat einen schwarzen Backenbart, einen großen Fuß, und soll eine Narbe von einer Blessur an der rechten Hand haben. Bey seiner letzten Zusammenkunft mit seinem hier arretirten Sohn, hat er ziemlich viel baar Geld bey sich geführt, einen alten blau lackenschen Rock, alte lackensche Tuchhosen, eine Weste von weißem Schaaffell und darüber eine Jacke von gedrucktem Lein, weiß mit bläulichten Blumen, ein schwarzes Halstuch, runden schwarzen Huth, und lange schwarze Stiefeln mit Randsohlen getragen.

Signalement des Johann Krause.

Johann Krause, welcher bey dem Schmidt Wulff gestohlene Sachen wenigstens forttragen helfen, und einen Theil derselben erhalten, ist 5 Fuß 2½ Zoll groß, etwa 20 Jahr alt, glatt, doch blaß von Gesicht, blonde Haare, die vorne lang sind, einen noch sehr schwachen Baart, blaue Augen, trägt fahllederne Stiefeln, eine gute dunkelgrau gestreifte manschestern Hose, mit einer Tasche und Uhrtasche, eine schwarz und grün manschesterne Weste mit Metallknöpfen, einen alten dunkelblau lackenschen Rock mit Knöpfen von gleichem Zeuge.

Signalement der Christine Krüger verehel. Müller, auch Lene Sophie Kirchhoff genannt.

Diese Person ist 5 Fuß 4 Zoll groß, grob schwanger und vielleicht jetzt schon im Wochenbett, glatt und weiß von Gesicht, hellblaue Augen, blondes Haar, schöne Zähne, schlank gewachsen, trägt einen braun gaschen Rock und Kamisol mit langen Ermeln, ein koffeebraunes Tuch mit 1 Blume, weiße Nachtkappe mit weißem Band und geblümten Spitzen, einen blau und weiß gedruckten Unterrock, eine blau und weiße geblümte Schürze, alte blau wollene Strümpfe mit rothen Zwicheln und Stiefeln. Sie hat um den Diebstahl gewußt, die gestohlnen Sachen mit zu verbergen gesucht, auch einen Theil an sich genommen. Sie giebt ihr Alter auf 30 Jahr an, will in Wussentin im Amte Klempenow mit einem Zimmergesellen Christian Friedrich Müller, als dessen Ehefrau gewohnt, seit einigen Wochen, wo derselbe angeblich aus Furcht vor dem Militairdienst entwichen, ihn in Mecklenburg aufgesucht haben, und ist jetzt des Vagabonden Kirchhoff junior Geliebte.

Gefunden.

Es hat sich bei dem Schulzen Block hieselbst am 5ten April c. ein verlaufener gelber Ochse, von circa 10 Jahr alt, mit breiten abstehenden Hörnern von der Höhe, daß er sich zum Vorderochsen im ersten Zuge qualificirt, eingefunden. Der Eigenthümer desselben wird hiedurch aufgefodert, sich innerhalb 14 Tagen bei uns zu melden, sein Eigenthum daran nachzuweisen, und die Verabfolgung dieses Ochsens, gegen Erstattung der Einrückungs- und sonstige Kosten, zu gewärtigen. Kerstin bey Cörlin den 14ten April 1812.

Adeliche von Gaudeckersche Patrimonialgerichte hieselbst.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 27sten d. M. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich, der Verfügung der Vormundschafts-Deputation Eines Königl. Stadtgerichts zufolge, in dem auf dem Röddenberge unter No. 244. belegenen Hause den Mobiliarnachlaß der Höckerwittwe Lünenschloß, bestehend in: einigen goldnen Ringen und silbernen Löffeln, Porcellain, Fayance und Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, sehr guten Meubles und Hausgeräth, allerlei Kleidungsstücken und einem ansehnlichen Vorrath von verschiedenen Höckerwaaren, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 21sten April 1812.

Dieckhoff.

Der Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts zufolge, werde ich am 4ten May d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem, in der Reifschlägerstraße unter No. 51 gelegenen Hause folgende Sachen, als: goldene und silberne Taschenuhren, diverses Silberzeug, Porcellain, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, so wie auch verschiedene Kleidungsstücke, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 25sten April 1812.

Dieckhoff.

Am 6ten May dieses Jahres, Vormittags um Eilf Uhr, werde ich, nach dem Befehle des hiesigen Königl. Ober Landesgerichts, eine Seehandlungs-Obligation über 300 Rthlr., einen Pommerschen Pfandbrief über 25 Rthlr. und einen Münzschein, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant oder verificirter Münze, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Kauflustige haben sich zur bemerkten Zeit auf dem Königl. Ober-Landesgerichte einzufinden. Stettin den 16ten April 1812.

Zitelmann jun., Commissarius.

Auction am 28sten April 1812 zu Alt-Stettin bey dem Sellhausmann Radant über eine Parthey Seesalz nordischen Hering, Nachmittag um 2 Uhr.

Auction über 9 Tonnen Heringthran am 2ten May Nachmittag um 2 Uhr, No. 75 auf der Lastadie, Speicherstraße.

Auctions-Anzeigen.

Es soll in Termino den 4ten May auf der Rügenwalder Münde, in der Wohnung des Lizent-Controlleur Co-

..., eine Parthey Blauholz, von circa 360 Stücken, welches als verbotwidrig eingebracht, angehalten und confiscirt worden ist, gegen baare Bezahlung in Courant meistbietend verkauft werden. Rügenwalde den 16ten April 1812. Königl. Preuß. Handels-Commissariat.

Am 25sten May und fogende Tage d. J., soll in Lübeck das dasige Lager des Stadtweinkellers, welches in den besten Gewächsen Rhein-, Stein- und Moseler Weinen bestehet, die in Absicht ihres Alters, weil darunter von 1660 und so weiter herab, als auch ihrer vorzüglichen Güte wegen, sehr berühmt sind; wie auch einige Stücke und die Stück- und Lagerfässer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Verzeichnisse und Kaufbedingungen sind bey mir zu haben. Stettin den 8ten April 1812. Christ. Benj. Weiß.

Zu verkaufen in Stettin.

Gute Mauer-, Dach-, Hohl- und Flursteine, frischer Steinkalk, bey Gottlieb Wilhelm Schulze, am Heumarkt.

Schwefel in Stangen und französische Korkpfropfen vorzüglicher Güte, bey seel. H. G. Wesenberg Erbin.

Roggene Kley à Scheffel 12 Gr., weitzene Kley à Scheffel 8 Gr. in 1⅔., Libauer Leinsaamen, schönes silbergraues Flachs à Stein 4 Rthlr. 16 Gr. Cour., rothen und weißen Franzwein à ⅛. Bout. 12 Gr. Cour., gegossene russis. Lichte à Stein 5 Rthlr. 6 Gr. Cour., weiße russis. Seife à Stein 4 Rthlr. 12 Gr. Cour., schönen gepreßten Caviar in Partheyen über 10 ℔. 16 Gr., Pfundweise 18 Gr. Cour., imgl. fichtene 2, 1 und ½zöllige Dielen und Schaalen zu billigen Preisen, bey seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Säeleinsaamen und Hafer bey C. A. Bein, Breitenstraße No. 389.

Trockenes büchen Klobenholz ist wieder zu haben, bey Dan Fr. Couriol.

Patentbaumwolle und Seide zum Stricken und Sticken, Cichorien in ¼, ½, ⅛ und ½ Pfunde, nebst mehreren Waaren zu billigsten Preisen, bey E. A. Müller, Breitestraße No. 360.

Libauer neuen Leinsaat zum billigen Preis, bey Schreiber & Comp., Krautmarkt No. 1053.

Ganz frische Butter in kleinen Gebinden offeriren billigst Höpffner & Comp., Heumarkt No. 867.

Neublau, Orlean, Grünspan, Pomeranzen- und Citronenschaalen, franz. Korken, Lorberblätter, Bamberger Pflaumen und baumwollenes Strickgarn, bey Carl Goldhagen.

Eine zweysitzige Kutsche und ein halber Wagen, beyde in Federn hängend, mit eisernen Schwanenhälsen und Axen, stehen billig zum Verkauf; das Nähere grünen Paradeplatz No. 526.

Un carosse à deux personnes et un demi Chaise montés sur de ressorts et en cols de cigne et essieux de fer à vendre, Paradeplatz No. 526.

Zu vermiethen in Stettin.

Auf meinem Holzhofe in der Unterwieck No. 23 sind Remisen und Platzräume zu vermiethen. Dan. Fr. Couriol.

Eine Wiese ohnweit dem Blockhause an dem Wege nach Damm ist zu vermiethen, und wird der Förster Herr Kundel auf dem Blockhause denen Miethern sowohl die Wiese zeigen, als auch den Vermiether nennen. Stettin den 24sten April 1812.

Eine im ersten Schlage ohnweit der Ganneschen Mühle belegene, aus 3 Pommerschen Morgen bestehende Wiese ist sogleich zu vermiethen, in Stettin Louisenstraße No. 732.

Bekanntmachungen.

Ein Reisegesellschafter nach Bromberg, auf gemeinschaftliche Kosten, wird gesucht und durch Güte der Zeitungs Expedition Nachweisung darüber gegeben. Stettin den 21sten April 1812.

Der Kleidermacher Kolbe empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum bestens; er verfertiget alle Sorten Mannskleider, und bittet, ihm Arbeiten anzuvertrauen, wodurch er bezeigen wird, daß nicht bloß Billigkeit, sondern auch saubere und geschmackvolle Arbeit, ihm das Vertrauen erwerben werden. Er wohnt in der Breitenstraße No. 368. Stettin den 16ten April 1812.

Die Frau des Kleidermacher Kolbe empfiehlt sich bestens mit Stickereyen aller Art in Gold und Silber, besonders in Uniformenstickerey, und bittet, sie mit Aufträgen zu beehren; sie wohnt in der Breitenstraße No. 368. Stettin den 16ten April 1812.

L'épouse du tailleur Kolbe se récommande en toutes sortes de broderies en or et en argent; elle sait faire principalement les broderies des uniformes, et exécutera avec promptitude les ordres, dont on l'honnorera. Son logement se trouve Breitestrase No. 368. Stettin le 16. Avril 1812.

Das Kunst- und Industrie-Magazin hat die Ehre anzuzeigen, daß mehrere hiesige Tischlermeister zur Bequemlichkeit des hiesigen und benachbarten Publikums sich entschlossen haben, ein Sargmagazin anzulegen, und daß von heute an, für diejenigen, die Särge kaufen müssen, solche sowohl von steineichen Holz als von gutem fichtenen Holz für Kinder und Erwachsene im Magazin No. 288 in der Kuhstraße zu haben sind. Stettin den 22sten April 1812.

Mit dem 1sten Julius c. wird hieselbst eine Papierniederlage etablirt seyn. Das handelnde Publikum hat sich an solche zu wenden, und die Proben des Papiers mit dem Preis-Courant auf postfreye Briefe zu erwarten. Gollnow den 18ten April 1812. Die Papierniederlage.

Aufforderung.

Der gewesene Forst-Canzlist Herr Johann Samuel Stürmer, aus Ziegenorth gebürtig, wird aufgefordert, sich baldigst beym Mäckler Dreist zu melden, indem Briefe von Wichtigkeit dort zu erhalten sind. Stettin den 25sten April 1812.